

BK-Nummer 2023/2563 (ö)

Planung konkreter Maßnahmen zur Verhinderung illegaler Autorennen auf der Marienburger Straße (unter der BAB 1)

Beschluss der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II vom 21.11.2023

Die Verwaltung wurde mit Beschluss der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II vom 21.11.2023 beauftragt, konkrete Maßnahmen zu planen, um künftige Autorennen unter der „Stelze“ in Küppersteg zu verhindern bzw. zu erschweren und den politischen Gremien zeitnah zur Beschlussfassung vorzulegen.

Aufgrund der Besitzverhältnisse der Fläche (Autobahn GmbH), des Stellplatznachweises für die BayArena sowie besonders auch wegen der offenen Gestaltung und Länge des Parkplatzes, gestaltete sich diese Konzeptentwicklung bislang schwierig.

Die Verwaltung hat daher für den 05.09.2024 zu einem gemeinsamen Ortstermin mit allen betroffenen Akteuren eingeladen, um die Komplexität der Problematik vor Ort noch einmal aufzuzeigen und mögliche Lösungen zu besprechen.

Dabei wurden im Wesentlichen folgende Möglichkeiten vorgeschlagen und miteinander diskutiert:

Zuerst wurde von der Verwaltung die Idee vorgestellt, die Fläche unter der „Stelze“ mithilfe von Pollern in einzelne Sektoren zu unterteilen, um so die Länge der Strecke zu verkürzen, auf der potenziell gerast werden kann.

Bei der Planung dieser Maßnahme wären grundsätzlich u.a. freizuhalten Rettungswegen und Brandstraßen, nötige Schwenkradien und Schleppkurven der Busse, Abstände zu den Brückenstelzen, Zufahrten aus und in das Wohngebiet sowie Zufahrten zu den ansässigen Sportanlagen zu beachten. Die Planung eines solchen Konzepts wäre demzufolge sehr komplex und nur kostenintensiv von einem Planungsbüro zu leisten.

Weiterhin wäre zu beachten, dass mögliche Poller zu Trennzwecken an Heimspieltagen von Bayer 04 Leverkusen ggf. teilweise entfernt werden müssten, um einen reibungslosen Ablauf der an- und abreisenden Fußballfans zu gewährleisten, was von den Technischen Betrieben Leverkusen AöR (TBL) jedoch nicht geleistet werden kann. Zudem sind Poller witterungsanfällig - sprich bei Frost könnte es zu Problemen bei der Entfernung und dem anschließenden Wiedereinsetzen kommen. Zudem dürften aufgrund des Stellplatznachweises für die BayArena keine Stellplätze durch Poller o.ä. wegfallen.

Außerdem wurde die Einrichtung von Berliner Kissen bzw. Kölner Tellern besprochen. Seitens der Verwaltung wurde sich hier allerdings aufgrund des hohen Gefahrenpotenzials für Radfahrer gegen eine entsprechende Einrichtung ausgesprochen. Grundsätzlich war während des gesamten Ortstermins ein reger Radverkehr in alle Richtungen zu beobachten. Beim Überfahren mit dem Fahrrad bestünde je nach Einfahrtswinkel ein erhöhtes Sturzrisiko. Zusätzlich ist der Bereich unter der „Stelze“ schlecht ausgeleuchtet, sodass Berliner Kissen bzw. Kölner Teller leicht übersehen werden können.

Eine etwaige Einrichtung wäre nur unter der Voraussetzung möglich, wenn das Befahren der Fläche durch Radfahrer unterbunden werden könnte. Aber auch für Motorradfahrer stellen diese eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. Darüber hinaus werden Berliner Kissen bzw. Kölner Teller kritisch bei etwaigen Rettungseinsätzen gesehen, da beim Überfahren bspw. durch Krankenwagen mit Patienten erhebliche Erschütterungen entstehen können. Zudem verleiten sie dazu, nach langsamem Überfahren mit PKWs danach auf kurzer Strecke stark zu beschleunigen. Dies könnte sich zu einer weiteren Lärmbelästigung für die Anwohner entwickeln.

Des Weiteren wurde der Vorschlag einer Kameraüberwachung besprochen, was aus datenschutzrechtlichen Gründen jedoch nicht realisierbar ist, da der Parkplatz einen öffentlichen Charakter besitzt und frei zugänglich ist.

Zudem führte die Polizei aus, dass bezüglich der geschilderten Problematik keine qualifizierte Gefahrenlage existiert.

Der kommunale Ordnungsdienst ergänzte des Weiteren, dass es keine organisierte Raserszene gibt, was sich beispielsweise durch Reifenabrieb oder gar Driftspuren auf der Fahrbahn ableiten ließe. Es kommt vielmehr zu Lärmbelästigungen der Anwohner, wenn Treffen der „Poserszene“ unter der „Stelze“ stattfinden. Feste Zeiten sind hier allerdings nicht zu beobachten, jedoch finden diese eher in den späten Abendstunden und an den Wochenenden statt. Ursächlich für die Belästigungen sind dann in der Regel das Aufheulen der Automotoren, das Abspielen lauter Musik und im Allgemeinen die geführten Unterhaltungen, welche durch den Schall unter der Brücke verstärkt werden, allerdings auch durch bauliche Maßnahmen nicht verhindert werden können, da der Parkplatz offen zugänglich ist und bleibt.

Unter Berücksichtigung des zukünftig geplanten Ausbaus der Stelzenautobahn durch die Autobahn GmbH, der obigen Ausführungen sowie der aktuell angespannten Haushaltslage bestand bei den Teilnehmern des Ortstermins eine mehrheitliche Einigung darüber, dass derzeit keine Verbesserung der Situation realisierbar ist.

Die Verwaltung wird das Anliegen daher vorerst nicht weiterverfolgen. Sollten sich jedoch zukünftig Änderungen ergeben oder sich neue Erkenntnisse zeigen, die eine sinnvolle Umsetzung von Maßnahmen begünstigen, werden diese selbstverständlich erneut überprüft.

Die Beschlusskontrolle wird eingestellt.

Mobilität und Klimaschutz, in Verbindung mit Tiefbau und Ordnung und Straßenverkehr

01.10.2024